

Erläuterungen zu den nationalen Ergebnissen (wird ständig ergänzt)

Quellen

Die Ergebnisse aus den Siebzigern basieren in erster Linie auf den Ergebnissen, die in den ONS-Mitteilungen veröffentlicht wurden. Dort wurden nur Klassenergebnisse ohne Strafpunkte/Fahrzeiten abgedruckt. Bis Ende 1973 wurden ausgefallene Teilnehmer aufgelistet, danach nicht mehr.

Gesamtplatzierungen wurden nur für Meisterschaftsläufe angegeben, sofern die Teilnehmer Zusatzpunkte erhielten.

Weitere Informationen stammen aus diversen Zeitschriften, insbesondere Rallye+Racing, SportAuto (zu Beginn der Siebziger) und Sportfahrer (ab 1974).

Gesamtplatzierungen, Strafpunkte bzw. Strafzeiten, Startnummern und andere Daten stammen meistens aus meinem eigenen Archiv – entweder habe ich an den Rallyes teilgenommen oder ich habe von Bekannten, die dann auch erwähnt werden, diese Daten erhalten.

Kopfleiste

Linke Seite:

7-stellige Nummer für die Veranstaltung, bestehend

aus der Jahreszahl, z. B. 1970

einer Ziffer für den Status:

1 = WM, 2 = EM+Regional-Meisterschaften, 3 = Rallyes im Ausland,

6 = Deutschland Nat.A+Int., 7 = Nat.B+Rallye 70, 8 = Rallye 200 / 35

zwei laufenden Ziffern, chronologisch sortiert.

Linke Seite: Seitenzahl

Mitte:

Offizielle Bezeichnung der Veranstaltung

Datum der Veranstaltung

Start- und/oder Zielort

Anzahl der gestarteten Teams

Anzahl der gewerteten Teams

Rechte Seite: RSID

Fußleiste

Linke Seite: Almanach, Jahreszahl

Mitte: Copyright-Vermerk, Anschrift

Rechte Seite oben: Status der Veranstaltung

Rechte Seite unten: Hinweis auf Prädikat, z. B.

oP = ohne Prädikat (bzw. nur regionale Prädikate)

DM = Deutsche Rallye-Meisterschaft

Tr, Ch = Deutsche Rallye-Trophäe bzw. –Challenge

AM = ADAC Rallye Masters

DR = Deutsche Rallye Serie

EM = Rallye-Europa-Meisterschaft

WM = Rallye-Weltmeisterschaft

Int = Rallye mit int. Charakter oder starker int. Beteiligung, z. B. ausländischer

Meisterschaftslauf

Aufbau der Ergebnisse

Gesamtwertung (soweit in den früheren Jahren bekannt)

Klassenwertung

Zusätzliche Angaben zur Veranstaltung

Daten in den Ergebnissen

1. Spalte oben: Platz Gesamtwertung
Platz (wenn bekannt), sonst „?“ (wenn nicht bekannt) oder „x“ (bei Ausfall)
1. Spalte unten: leer
2. Spalte oben: Platz Klassenwertung
Platz (wenn bekannt), sonst „?“ (wenn nicht bekannt) oder „x“ (bei Ausfall)
2. Spalte unten: Gestartete Teilnehmer in der Wertungsklasse
3. Spalte oben: Name des Fahrers, ggf. Pseudonym in *...*
3. Spalte unten: Name des Fahrers, ggf. Pseudonym in *...* oder N.N. (wenn nicht bekannt)
4. Spalte oben: Vorname des Fahrers oder „?“ (wenn nicht bekannt)
4. Spalte unten: Vorname des Beifahrers oder „?“ (wenn nicht bekannt)
5. Spalte oben: Wohnort des Fahrers oder „?“ (wenn nicht bekannt)
5. Spalte unten: Wohnort des Beifahrers oder „?“ (wenn nicht bekannt)
6. Spalte oben: Nationalität des Fahrers oder „?“ (wenn nicht bekannt)
6. Spalte unten: Nationalität des Beifahrers oder „?“ (wenn nicht bekannt)
D = Deutschland, DD = ehem. DDR
AE = Vereinigte Arabische Emirate, AN = Andorra, AR = Argentinien, AT = Österreich,
AU = Australien, BA = Bosnien-Herzegowina, BB = Barbados,
BE = Belgien, BG = Bulgarien, BR = Brasilien,
CA = Kanada, CH = Schweiz, CL = Chile, CN = China, CS = ehem. CSSR, CZ = Tschechien,
DK = Dänemark, EE = Estland, ES = Spanien, FI = Finnland, FR = Frankreich,
GB = Großbritannien, GR = Griechenland, HR = Kroatien, HU = Ungarn,
ID = Indonesien, IE = Irland, IN = Indien, IR = Iran, IT = Italien, JP = Japan,
KE = Kenia, LT = Litauen, LU = Luxemburg, LV = Lettland,
MC = Monaco, MX = Mexiko, MY = Malaysia,
NL = Niederlande, NM = Namibia NO = Norwegen, NZ = Neuseeland,
PE = Peru, PL = Polen, PT = Portugal, RO = Rumänien, RS = Serbien, RU = Russland,
SE = Schweden, SL = Slowenien, SK = Slowakei, SM = San Marino, SN = Senegal,
SU = ehem. Sowjetunion, TR = Türkei, UA = Ukraine, US = USA,
VE = Venezuela, YU = ehem. Jugoslawien, ZA = Südafrika, ZW = Zimbabwe
7. Spalte oben: Fahrzeugmarke und -bezeichnung
7. Spalte unten: Startnummer (soweit bekannt)
8. Spalte unten: Plakette gemäß ONS-Mitteilungen – Gold, Silber, Bronze, Erinnerung
9. Spalte oben: Fahrzeugklasse (siehe unten Fahrzeuge)
9. Spalte unten: Wertungsklasse (siehe unten Fahrzeuge)
10. Spalte oben: Fahrzeit bzw. Strafpunkte oder
„ausg.“ bei Ausfall
„WP 5“ oder „n. WP2“ wenn Ort/Zeitpunkt des Ausfalls bekannt
„n.gew.“ bei Wertungsverlust (z.B. Karenzüberschreitung)
„Ausschluss“ bei Wertungsausschluss/Disqualifikation
10. Spalte unten: Rückstand, wenn Fahrzeit angegeben, oder
„X“ bei Ausfall oder Wertungsverlust ohne bekannten Grund
Grund des Ausfalls oder Wertungsverlusts, z.B. „Motor“ oder Unfall“ oder „Karez“
Grund des Wertungsausschlusses (wenn bekannt)
11. Spalte oben: Bewerber
Bewerber sind häufig nicht in den Ergebnislisten aufgeführt worden.
Die Bewerbernamen sind oft verkürzt, evtl. wird das Feld Bemerkung mit genutzt.
11. Spalte unten: Bemerkung
Hier werden z.B. außergewöhnliche Zeitverluste auf Wertungsprüfungen angeben
oder
Strafzeiten an Zeitkontrollen oder Maximalzeiten bei falscher Rundenzahl oder – in
neuerer
Zeit bei Ausfall und anschließendem Re-Start.

Hier werden auch hingewiesen, wenn Daten unklar sind, z.B. „Gruppe?“
Bemerkungen sind sehr kurz, gelegentlich wird das Feld Bewerber mit genutzt.

Namen

Familiennamen:

Bei „ss“ oder „ß“ verwende ich die häufigere Schreibweise.

Namen mit „ä“, „ö“ oder „ü“ schreibe ich nur dann mit „ae“, „oe“ oder „ue“, wenn diese Schreibweise in den Ergebnislisten durchgängig ist.

Namensbestandteile wie „von“, „zu“, „de“ oder „van“ sind alphabetisch unter V, Z, D, V eingeordnet.

Ausländische Namen:

Die skandinavischen Buchstaben „Æ“, „æ“, „Œ“, „œ“ werden in „Ä“, „ä“, „Ö“, „ö“ umgeschrieben.

Die slawischen Buchstaben-Zusätze „č“, „ě“, „ň“, „ř“, „š“, „ž“, „ı“ sowie deren Großbuchstaben umschreibe ich in „c“, „e“, „n“, „r“, „s“, „z“, „i“ (zumindest vorerst).

Vornamen und Zusätze:

Bei zwei unterschiedlichen Schreibweisen, z.B. „Günter“ und „Günther“ verwende ich die häufigere Schreibweise.

Dokortitel setze ich nach dem Vornamen.

Adelsbezeichnungen wie z.B. „Freiherr“ setze nach dem Vornamen.

Pseudonyme:

Wenn der tatsächliche Name während oder nach der Karriere allgemein bekannt ist, wird er in den Ergebnisliste benutzt und das Pseudonym unter „Bemerkungen“ aufgeführt.

Bei aktiven Fahrern wird das Pseudonym aufgeführt. Wenn das Pseudonym allgemein bekannt ist, wird der tatsächliche Namen – sofern bekannt - unter „Bemerkungen“ aufgeführt.

Ortsnamen:

Durch die Gemeindereform haben sich viele Ortsnamen geändert, manchmal mehrfach. Wenn der Fahrer den alten Ortsnamen regelmäßig angibt, übernehme ich den alten Ortsname eine Zeitlang.

Fahrzeuge

Bei den Fahrzeugen verwende ich nach Möglichkeit die in Deutschland üblichen Verkaufsbezeichnungen statt Baureihenbezeichnungen, also z.B. VW 1300 statt VW Typ 113 oder Mercedes 450 SLC statt Mercedes Typ 107. Einzelheiten werden in den Absätzen „Marken“ und „Typen“ erläutert (folgt später).

Klassen

In der 9. Spalte (oben) wird die Fahrzeugklasse durch ein Kürzel für die Gruppe und die Hubraumklasse angegeben. Die für den Rallyesport zugelassenen Fahrzeuge mussten von der FIA homologiert sein.

Von 1970 bis 1981 erfolgte die Homologation in vier Gruppen:

Gruppe 1	Serien-Tourenwagen Produktion mindestens 5000 Stück, kaum Verbesserungen erlaubt. Ab 1978 in Deutschland „Gruppe 1 Trans-Europa“ mit erweiterten Verbesserungen in gemeinsamer Wertung mit der FIA-Gruppe 1.
Gruppe 2	Tourenwagen Produktion mindestens 1000 Stück, Verbesserungen erlaubt.
Gruppe 3	Serien-GT-Wagen Produktion mindestens 1000 Stück, kaum Verbesserungen erlaubt.
Gruppe 4	GT-Wagen

Produktion mindestens 500 Stück, Verbesserungen erlaubt
Tourenwagen mit erheblichen Verbesserungen konnten in Gruppe 4 homologiert werden, z.B. Opel Kadett C mit 16-Ventil-Motor

In den Ergebnislisten werden folgende Ziffern für die Hubraumklassen angegeben:

1	über 2000 cm ³
2	bis 2000 cm ³
3	bis 1600 cm ³
4	bis 1300 cm ³
5	bis 1150 cm ³
6	bis 1000 cm ³
7	bis 850 cm ³
8	bis 600 cm ³

Jedes Kürzel für die Klasse besteht aus der Ziffer für die Gruppe und der Ziffer für die Hubraumklasse.

Beispiele: Ein serienmäßiger BMW 2002 TI bekommt Kürzel 12 (Gr. 1 bis 2000 cm³), ein verbesserter NSU TT das Kürzel 24 (Gr. 2 bis 1300 cm³) oder ein Porsche 911 Carrera das Kürzel 41 (Gr. 4 über 2000 cm³).

Sofern abweichende Gruppen oder Klassen ausgeschrieben wurden, wird dies im Ergebnis erläutert.

Wertungsklassen

Zusätzlich wird in der 9. Spalte (unten) die Wertungsklasse mit einem analogen Kürzel angegeben. Die Wertungsklasse ist in vielen Fällen mit der Fahrzeugklasse identisch. Abweichungen gibt es bei Klassenzusammenlegungen und bei der gemeinsamen Wertung von zwei oder mehr Gruppen.

Klassenzusammenlegungen:

In den Siebzigern wurden Klassen mit weniger als 5 Fahrzeugen in der Regel mit der nächsthöheren Klasse der gleichen Gruppe zusammengelegt.

Beispiel: Ein einzelner Fiat 127 aus der Klasse 16 (Gruppe 1 bis 1000 cm³) wurde mit der Klasse 15 (Gruppe 1 bis 1150 cm³) zusammengelegt. Oder: Weil die GT-Wagen in Deutschland selten waren, wurde ein Alpine A110 aus der Klasse 43 meistens mit den Porsche aus der Klasse 41 zusammengelegt.

Gemeinsame Wertung von verschiedenen Gruppen:

In den Jahren 1970 und 1971 wurden stellenweise die Gruppen 1 und 2 gemeinsam gewertet. In diesem Falle wird für die Gruppe der Buchstabe **T** (wie Tourenwagen) benutzt. In der Wertungsklasse T2 fahren dann sowohl seriennahe BMW 2002 aus der Klasse 12 als auch verbesserte BMW 2002 aus der Klasse 22.

Sehr häufig wurden die GT-Wagen der Gruppen 3 und 4 gemeinsam gewertet. In diesem Fall wird immer die Ziffer **4** für die Gruppe benutzt.

Bei den Läufen zur Deutschen Meisterschaft 1974 bis 1976 wurden die seriennahen Gruppen 1 und 3 gemeinsam gewertet. In diesem Fall wird der Buchstabe **A** für das Kürzel benutzt.

Beispiel: In der Wertungsklasse A3 kann sowohl ein Opel Ascona 16 aus Klasse 13 als auch ein Alpine A110 aus Klasse 33 gewertet werden.

Entsprechend gab es eine gemeinsame Wertung der verbesserten Gruppen 2 und 4. In diesem Fall wird der Buchstabe **B** für das Kürzel benutzt. Beispiel: In der Wertungsklasse B1 kann sowohl ein Ford Capri RS aus Klasse 21 als auch ein Porsche Carrera aus Klasse 41 gewertet werden.

Diese Zusammenfassung von Gruppen wurde auch bei zahlreichen anderen Rallyes vorgenommen. Ab 1977 wurden bei den meisten Rallyes die Gruppen 2 und 3 und 4 gemeinsam gewertet. In diesem Fall wird ebenfalls der Buchstabe **B** für das Kürzel benutzt.

Einen Sonderfall stellt die Tour d'Europe dar. Seit 1970 gab es keine Gruppeneinteilung mehr, alle Fahrzeuge wurden ausschließlich nach dem Hubraum eingeteilt. In diesem Fall wird der Buchstabe **P** für das Kürzel benutzt. Der Buchstabe **P** wird auch bei der Klasse benutzt, wenn das Fahrzeug keiner der Gruppen 1 bis 4 zugeordnet werden kann (Prototypen).

07.05.2021 Alfred Gorny